

«Durch die BDE haben wir insgesamt viel bessere Steuerungsmöglichkeiten. Heute kann der Vertrieb jederzeit abrufen, in welchem Stadium sich ein bestimmter Auftrag befindet.

Die Transparenz wurde insgesamt viel größer.»

Winfried Ringwald
Leiter Informationstechnologie

www.theben.de
www.tisoware.com

theben®

tisoware®
ZEITWIRTSCHAFT

Theben AG, Haigerloch



BDE liefert wichtige Kennzahlen:

Transparenz in der Fertigung erhöht

Viele deutsche mittelständische Unternehmen sehen sich heute enormem Konkurrenzdruck ausgesetzt. Umso wichtiger sind flexible Arbeitszeiten in der Produktion und eine genaue Übersicht über die anfallenden Kosten. Ein System für Zeit- und Betriebsdatenerfassung schafft hier Transparenz und zeigt Verbesserungspotentiale auf, wie das Beispiel der Theben AG aus Haigerloch zeigt.

Die Theben AG zählt mit ihren 450 Mitarbeitern und Tochterunternehmen in Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Italien und der Schweiz zu den führenden Herstellern von Zeitschaltgeräten und Systemen. Angefangen 1921 als 1-Mann-Unternehmen in Stuttgart ist Theben heute weltweit präsent in über 53 Ländern. Eine marktgerechte und qualitativ hochwertige Produktpalette sind die Basis für ein stetiges Wachstum. „Die Kompetenz der Theben AG liegt in der Lösung von Zeit- und Lichtsteuerungen sowie

der Klimaregelung“, erläutert Gerhard Hellstern, Vorstandsmitglied des Unternehmens. Unabhängig ob es sich um Zeitschaltgeräte, Module oder Bussysteme handelt, Theben produziert Produkte für höchsten Qualitätsanspruch. „Wir wollen technologisch absolut spitze sein“. Neben Schaltuhren in Analog- und Digitaltechnik mit klassischen Schaltreitern und Schaltsegmenten, mikroprozessorgesteuerten Digitalgeräten mit Stunden-, Tages-, Wochen- und Jahresprogramm, bietet Theben ein umfangreiches Programm an Sensoren und Aktoren für die EIB Busstechnik an. „Durch unsere Steuerungen und Sensoren werden andere Produkte, wie z.B. Heizungssysteme intelligenter“, betont Gerhard Hellstern. Darüber hinaus ist Theben bekannt für seine Treppenlicht- und Dämmerungsschalter sowie Uhrenthermostate für die energiesparende Heizungsregelung; ebenso für systemorientierte Projekte für OEM-Kunden.

Seit seiner Gründung durch Paul

Success Story



Schwenk, der ein Faible für Ägypten hatte und deshalb den Unternehmensnamen Theben wählte, hat das stetig wachsende Unternehmen schon viele Veränderungen mitgemacht. Mechanische Treppenlichtzeitschalter waren die ersten Produkte in den zwanziger Jahren, mit mechanischen Schaltuhren und Uhrenthermostaten für die Heizungsregelung begann in den sechziger Jahren das große Wachstum. Dann setzte ein technologischer Wandel ein: das bisher verwendete Metall wurde von Kunststoff nach und nach ersetzt. „Hier mussten wir in unseren Werkzeugbau viel investieren“, bestätigt Vorstand Gerhard Hellstern. Dieser Bereich wurde später selbstständig und liefert heute mit seinen ca. 110 Mitarbeitern als Firma Pezet Spritzformen und entsprechende Kunststoffteile an Theben. Eine große Herausforderung war dann der in den 80er/90er Jahren einsetzende Wandel von der Mechanik zur Elektronik. „Wir arbeiten mit Spezialisten zusammen, bestücken im Jahr ca. 1,6 Mio Leiterplatten mit unseren SMD-Automaten im eigenen Haus und liefern inzwischen 50-60 Prozent elektronische Produkte an unsere Kunden“, beschreibt Gerhard Hellstern die Entwicklung. Zu den Kunden zählen neben dem Elektro- und dem Heizungs-großhandel inzwischen immer mehr Industrieunternehmen wie die Heizkessel-

hersteller Viessmann oder Bosch-Buderus-Thermotechnik. Bei Theben in Haigerloch wird keine Massenware hergestellt. Die tägliche Produktion von ca. 7000 Zeitschaltuhren erfordert noch viel Handarbeit. Deshalb sind auch viele Frauen in der Montage beschäftigt. „Wir haben seit zehn Jahren flexible Arbeitszeiten“, erklärt Winfried Ringwald, der Leiter der Informationstechnologie. Die Mitarbeiter in der Verwaltung, aber auch in der Fertigung haben Gleitzeit. Über time-sharing-Modelle teilen sich Mitarbeiterinnen verschiedenste Arbeitsplätze. Es gibt aber auch feste Schichten rund um die Uhr, z.B. an den SMD-Automaten. Aufgrund der vielen Arbeitszeitmodelle wurden schon vor Jahren die mechanischen Stempeluhren durch elektronische Terminals von Kaba Benzing abgelöst. Die erfassten Zeiten werden vom Programm tisoware.ZEIT des Reutlinger Softwarehauses tisoware weiterverarbeitet und dem Programm für die Lohn- und Gehaltsabrechnung übergeben. Im Zuge der Neuordnung der Zeiterfassung wurde damals auch gleich die Zutrittskontrolle eingeführt. So sind beide Werke von außen vor unbefugtem Betreten geschützt. Aus kalkulatorischen Gründen wollte man auch zeitnahe Buchungen aus der Produktion haben und führte deshalb zusammen mit dem Softwarepartner tisoware in einem zweiten Schritt die Betriebsdatenerfassung in der Fertigung ein. Dafür wurden überall verteilt in der Fertigung bei Theben und Pezet BDE-Geräte von Kaba Benzing installiert. Gestempelt werden die klassischen BDE-Funktionen wie Auftragsbeginn, -unterbrechung, -wiederbeginn, Auftragsende, Stückzahlen, Ausschuss, Rüstzeiten, Störzeiten etc.



„Wir erfassen die Arbeitszeiten am Projekt“, erläutert Winfried Ringwald. „Die BDE liefert uns wichtige Kennzahlen, über die wir Leistungsfaktoren ermitteln.“ Denn ca. 40-50 Prozent der Mitarbeiter werden nach Prämienlohn bezahlt. „Wir machen für ca. 80 Mitarbeiter in der Endmontage eine Prämienabrechnung“, ergänzt Fertigungsleiter Helmut Wapnitz. „Darüber hinaus machen wir über die BDE-Software von tisoware vielfältige Auswertungen, wie z.B. Urlaubskonten, Zeitlisten und Störgrundauswertungen.“ Die erfassten BDE-Daten werden heute online an das ERP-System proALPHA übergeben, früher an das PPS-System ifax. Theben ist mit dem Gesamtsystem sehr zufrieden. „Auch die Hardware läuft einwandfrei, obwohl die Geräte jetzt auch schon älter sind“, betont der Leiter der Informationstechnologie Winfried Ringwald. Besonders gelobt wird auch die gute, langjährige Zusammenarbeit mit tisoware. Das BDE-System wird von Theben sehr intensiv bis in die Tiefe genutzt, denn das Unternehmen will möglichst viel Nutzen aus der Betriebsdatenerfassung ziehen. „Die BDE ist die Basis für unsere Kalkulation. So sehen wir die Kosten für jeden einzelnen Auftrag. Wir merken dadurch auch, wo man Prozesse noch verbessern kann, wo vielleicht die Logistik nicht richtig stimmt.“